

Polster schützten vor Prellungen nicht

Erich Redmann hat eine Nebenrolle in „Die Liebe der Charlotte Gray“ – Verletzt bei der Action-Szene

Von Daniel Puskepeleitis

Richtig kennen gelernt hat er Hollywood-Regisseur Steven Spielberg nicht, wohl aber mit ihm gearbeitet. Mittlerweile hat Erich Redmann in zwei Spielberg-Produktionen mitgewirkt. Am Donnerstag ist der Wolfsburger abermals auf der Leinwand zu sehen – in „Die Liebe der Charlotte Gray“.



Charakter-Gesicht: Erich Redmann aus Detmerode. Fotos (2): privat

Redmann ist Schauspieler, wenn auch nur in kleinen Rollen, so doch in bedeutenden Filmen. In „Schindlers Liste“ war er zu sehen – „nicht als Komparse, sondern in einer kleinen Charakterrolle“, wie er im WN-Telefoninterview betont, während er zu Weihnachten seine Schwester in Karlsruhe besucht. Spielberg sei ein höflicher, aber scheuer Chef. Seine Anweisungen – langsamer sprechen oder schneller in die Szene laufen – gebe er per Funk, während er sich in einem Zelt etwas abseits aufhalte.

Geboren im tadtschikischen Sowjetabat, kam der Schauspieler als Kind nach Wolfsburg. Er wuchs in Detmerode auf, besuchte das Albert-Schweitzer-Gymnasium, spielte Fußball beim ESV und turnte beim VfL. „Nicht leistungsmäßig“, sagt er. 1990 verließ er die VW-Stadt zunächst, ging nach London, um dort die Schauspielschule zu besuchen. Zehn Jahre später kehrte er zurück. „Jetzt pendele ich zwischen Wolfsburg, London und Berlin“, erklärt er. Wobei er sagt: „Wolfsburg hat sich ganz schön gemauert.“

Zu Dreharbeiten freilich sucht er auch andere Locations auf. So drehte er für die Hemingway-Verfilmung „Love and War“ in Italien, für den U-Boot-Streifen „U-571“ auf Malta. „Das war der bisher beste Job: Drei Wochen Urlaub, unterbrochen von sieben Drehtagen“, erinnert er sich. Für „Die Liebe der Charlotte Gray“ verschlug es ihn ins südfranzösische



An der Seite von Matthew McCauneghey (rechts) spielte Erich Redmann im U-Boot-Film „U-571“ mit.

Roccamadour, in der Nähe von Toulouse. Im Weinkeller eines edlen Guts hat er, ein deutscher Korporal, die beiden Protagonisten Cate Blanchett und Billi Crudup zu bewachen. Als Ablenkung inszenieren beide eine Liebelei, küssen sich – und erregen so den Zorn des jungen Soldaten. Als er sie auseinander reißen will, wird er überwältigt. „Am Ende ist nicht klar, ob ich getötet wurde“, verrät er.

Klar ist allerdings, dass er sich bei den Dreharbeiten durchaus leichte Verletzungen zugezogen hat. Damit die Szene authentisch wirkt, springt Hauptdarsteller Crudup mit voller Wucht auf Redmann. „Die Schutzkleidung und Polster haben kaum geholfen“, sagt er. Von den Szenen trug er derbe Prellungen davon, die ihn noch Tage lang plagten. Die Entschädigung des Einsatzes: dreieinhalb Minuten im Bild.